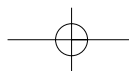
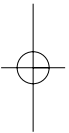


Sexual Wellbeing

Global Survey

07|08



Inhalt

Seite 3	„Sexuelles Wohlbefinden“
Seite 4	Methode und Philosophie der neuen Studie
Seite 5	Vom Kondomhersteller zum Experten für sexuelles Wohlbefinden
Seite 6	Frau Dr. Brandenburg – unsere Expertin für sexuelles Wohlbefinden
Seite 7	Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick
Seite 8	Wie wichtig ist Sex?
Seite 9	Häufigkeit des Liebesspiels
Seite 10	Dauer des Liebesspiels
Seite 11	Weltweite Höhepunkte
Seite 12	Wo geht's heiß her?
Seite 13	Sex und Kommunikation
Seite 14	Sex wird schöner durch...
Seite 15	Sex - Wunsch und Realität
Seite 16	Respekt und Nähe
Seite 17	Sexuelle Probleme
Seite 18	Zufriedenheit mit dem Sexleben
Seite 19	Zufriedenheit durch mehr Sex!
Seite 20	Zufriedenheit durch Orgasmus?
Seite 21	Zufriedenheit in der Partnerschaft
Seite 22	Bedeutung von Sex für ein ausgefülltes Leben
Seite 23	Sex als Faktor für Gesundheit und Wohlbefinden

„Sexuelles Wohlbefinden“

"Sex spielt eine grundlegende Rolle für unser körperliches und emotionales Wohlbefinden und jeder Mensch sollte versuchen, ein gesundes und erfülltes Liebesleben zu genießen.

Als ein Gleichgewicht zwischen körperlichen, emotionalen und gesellschaftlichen Faktoren erhält und fördert sexuelles Wohlbefinden die sexuelle Gesundheit von beiden Partnern, um sicher zu stellen, dass beide ihr Liebesleben vervollkommen und glücklich und zufrieden sind."

Kevan Wylie - European Society for Sexual Medicine (ESSM) and the World Association of Sexology



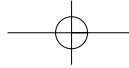
Methode und Philosophie der neuen Studie

Welche Rolle spielt Sex im Leben der Menschen, sind sie mit ihrem Sexualleben zufrieden, was könnte mehr Erfüllung bringen und welchen Einfluss hat die Sexualität auf das allgemeine Wohlbefinden und die Gesundheit? Der erste „Durex Sexual Wellbeing Global Survey 07/08“ (SWGS) setzt neue Maßstäbe in der Sexualforschung, er ist weltweit einzigartig. Keine andere Studie betrachtet so differenziert nach Altersklassen, Ländern, sexuellem Status und sexueller Orientierung; keine hat eine derartige ganzheitliche Herangehensweise.

Mit der ersten weltweiten Studie zum sexuellen Wohlbefinden geht Durex weit über die Tradition seiner bisherigen renommierten Untersuchungen hinaus. Beschäftigten sich die seit 1996 jährlich durchgeführten Befragungen hauptsächlich mit den „physischen Eigenschaften“ beim Sex (wie z.B. Häufigkeit und Dauer), umfasst die Erforschung von sexuellem Wohlbefinden neben den physischen auch die emotionalen Determinanten und bezieht die soziologischen Einflussfaktoren auf unser Sexualleben mit ein. So erzielt der SWGS ein facettenreiches und umfassendes Bild: Geschlechtsakt, Verständnis und Nähe in einer Beziehung, sexuelle Gesundheit und allgemeines Wohlbefinden. Im Wesentlichen werden Fragen beantwortet, die von Zufriedenheit, Abwechslungsreichtum und Reizen, von emotionalen wie physischen Aspekten bis hin zu allgemeinen sexuellen Bedingungen, sowie Freisein von Ängsten, das erste Mal und seinem Einfluss auf das weitere Sexleben sowie sexueller Aufklärung reichen. Um der enormen Datenmenge und Themenvielfalt gerecht zu werden, veröffentlicht Durex ab April 2007 über einen Zeitraum von circa 18 Monaten weitere Teilstudien mit interessanten Ergebnissen.

Im vorliegenden ersten Teil werden die Studienergebnisse zum untersuchten Bereich der „sexuellen Zufriedenheit“ zusammengefasst. Im Fokus stehen Themen wie Dauer und Häufigkeit, Orgasmusfähigkeit sowie Fantasien, Qualität der Beziehung aber auch körperliche Probleme beim Sex.

In Zusammenarbeit mit den international bekannten Sexualwissenschaftlern Dr. Beverly Whipple und Dr. Kevan Wylie wurde die Untersuchung im Zeitraum von August bis September 2006 durch das renommierte und unabhängige englische Marktforschungsunternehmen „Harris Interactive“ durchgeführt. Befragt wurden weltweit insgesamt 26.032 Männer und Frauen in 26 Ländern ab dem jeweiligen Alter der sexuellen Mündigkeit. Die Studie wurde per Online-Fragebogen durchgeführt, um eine größtmögliche Ehrlichkeit und Offenheit zu generieren. Menschen aller Altersklassen, sexueller Ausrichtungen, Kulturen und Lebensstile wurden berücksichtigt, um Repräsentativität und damit ein weltweit gültiges Verständnis des sexuellen Wohlbefindens zu gewährleisten.



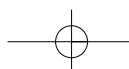
Vom Kondomhersteller zum Experten für sexuelles Wohlbefinden

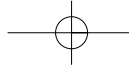
Die bisherigen Befragungen von Durex brachten schon umfangreiche Daten mit spektakulären Erkenntnissen ans Tageslicht. Warum also eine noch größere, inhaltlich tiefergehende und wesentlich umfassendere Studie, den „Durex Sexual Wellbeing Global Survey“?

„Als weltgrößter Kondomhersteller haben wir eine Verantwortung, uns für Safer und Better Sex einzusetzen und die Menschen auf dem Weg zu einem erfüllten Sexualleben zu unterstützen. Dies erreichen wir letztendlich durch eine öffentliche Diskussion über sexuelle Gesundheit, eine effektive Aufklärung – auch mit zahlreichen Institutionen weltweit – und nicht zuletzt durch die richtigen Produkte“, so Marketing Manager Gerald Schreiber.

Diese Antriebsfeder veranlasste Durex dazu, weit mehr als hochwertige Präservative zu produzieren. Neuartige Kondome garantieren spannenderen Sex, das Ausdauerkondom „Durex Performa“ z.B. verlängert die schönste Sache zu zweit, während das gerippte und genoppte „Durex Pleasuremax“ SIE zu neuen Höhepunkten führt. Seine 75-jährige Erfahrung in der Fabrikation von Qualitätskondomen sowie seine Kompetenz in allen Fragen rund um Sexualität nutzt das Unternehmen, um weitere einzigartige Produkte für ein sexuelles Wohlbefinden zu produzieren: Unter dem Dach „Durex Play“ sorgen klassische wie spezielle Gleitgele z.B. mit Wärme- oder Prickeleffekt sowie innovative Vibratoren für ein spielerisches und phantasievolles Liebesspiel. Die Philosophie des „Sexual Wellbeing“ setzt Durex ebenso stringent in der Kommunikation um. Der erste Gleitgelspot Deutschlands im TV sorgte zum Jahresbeginn 2007 für Aufsehen und diente als Wegbereiter für die Enttabuisierung einer Produktgattung. Der humorvolle Kondomspot mit dem „SuperPerforma“, eine Art Superheld der Horizontalen, der in jedem Mann steckt - natürlich nur bei Gebrauch des entsprechenden Kondoms - stand auf Platz 1 des Zuschauerrankings (IMAS-Werbeforschung) und zeigte den Deutschen, dass Kondome mehr können, als „nur“ verhüten und schützen.

Mit der ersten umfassenden Studie zum sexuellen Wohlbefinden erzielt das Unternehmen wesentliche Anhaltspunkte, um das Sexualleben der Menschen besser zu verstehen und darauf aufbauend die richtigen Produkte für die individuellen Bedürfnisse zu entwickeln und gezielt auf den Markt zu bringen. Der SWGS ist daher ein Ausdruck der Weiterentwicklung von Durex - vom Kondomhersteller zum Experten für sexuelles Wohlbefinden.





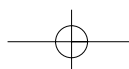
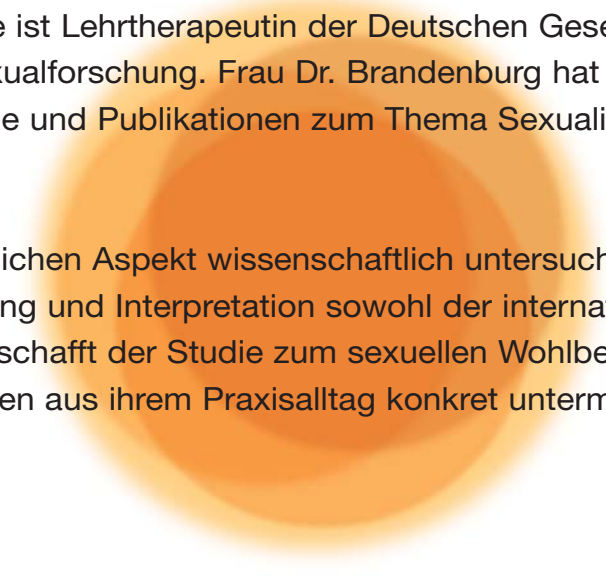
Frau Dr. Brandenburg – unsere Expertin für sexuelles Wohlbefinden



Durex Deutschland greift für die Interpretation ausgewählter Daten der Studie zum sexuellen Wohlbefinden auf die wissenschaftliche Kompetenz einer Expertin zurück: Frau Dr. med. Ulrike Brandenburg.

Frau Dr. Brandenburg praktiziert seit 1979 als Ärztin und ist eine anerkannte Expertin auf dem Gebiet der Sexualwissenschaft und Sexualforschung. In den vergangenen Jahren war sie in leitender Funktion an verschiedenen sexualwissenschaftlichen Studien beteiligt. Zudem ist unsere Expertin für sexuelles Wohlbefinden Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin und leitet eine Praxis für Paar- und Familientherapie, ihrem Spezialgebiet neben der Sexualtherapie. Sie ist Lehrtherapeutin der Deutschen Gesellschaft für Sexualforschung und im Beirat der Zeitschrift für Sexualforschung. Frau Dr. Brandenburg hat neben einer Vielzahl von Lehrtätigkeiten zahlreiche Buchbeiträge und Publikationen zum Thema Sexualität und sexuelle Störungen verfasst sowie wissenschaftliche Studien geleitet.

Da sowohl Durex als auch Frau Dr. Brandenburg Sexualität unter einem ganzheitlichen Aspekt wissenschaftlich untersuchen, ist die Ärztin und Sexualwissenschaftlerin eine optimale Ergänzung für die Auswertung und Interpretation sowohl der internationalen aber vor allem auch der deutschen Studienergebnisse. Frau Dr. Brandenburg verschafft der Studie zum sexuellen Wohlbefinden noch mehr Glaubwürdigkeit und Autorität, da sie die Ergebnisse durch Erfahrungen aus ihrem Praxisalltag konkret untermauern kann.



Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Trend: Im Zeitalter des Berufs- und Freizeitstress geht der allgemeine Trend zu mehr Romantik und Zärtlichkeit. Weltweit wünschen sich 39 Prozent mehr davon.

Individueller Stellenwert: Bei der Frage, wie wichtig einem persönlich Sex ist, zeichnen sich deutliche Unterschiede ab: Für Griechen (80 Prozent) und Südamerikaner (Brasilien & Mexiko mit 79 bzw. 74 Prozent) hat Sex einen hohen Stellenwert.

Sex als Lebenselixier: Für diese Nationen ist Sex mehr als nur persönliche Befriedigung – er wird als wichtig für ein ausgefülltes Leben betrachtet! Griechen gewichten körperliche Intimitäten mit 91 Prozent weit stärker als Thailänder (37 Prozent).

Sex - für die Gesundheit: Die Bevölkerung Brasiliens ist zu 91 Prozent der Meinung, dass Sex große Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden hat. Deutschland, die Niederlande, Kanada und China sind sich jeweils mit 66 Prozent einig, dass diese Aussage zutrifft. Weniger als 1/3 der Japaner und Thailänder teilen diese Meinung.

Sexheros: Griechenland ist Sexweltmeister! Die Hellenen haben mit durchschnittlich 164 Mal jährlich häufiger Sex als alle anderen Nationen. Der internationale Durchschnitt liegt bei 103 Mal. Mit 48 Mal bilden die Japaner das weltweite Schlusslicht.

Ausdauer: Mit durchschnittlich 24 Minuten nehmen sich die Nigerianer die meiste Zeit für die schönste Sache zu zweit. Am wenigsten ausdauernd sind die Inder, bei denen bereits nach 13 Minuten Schluss ist.

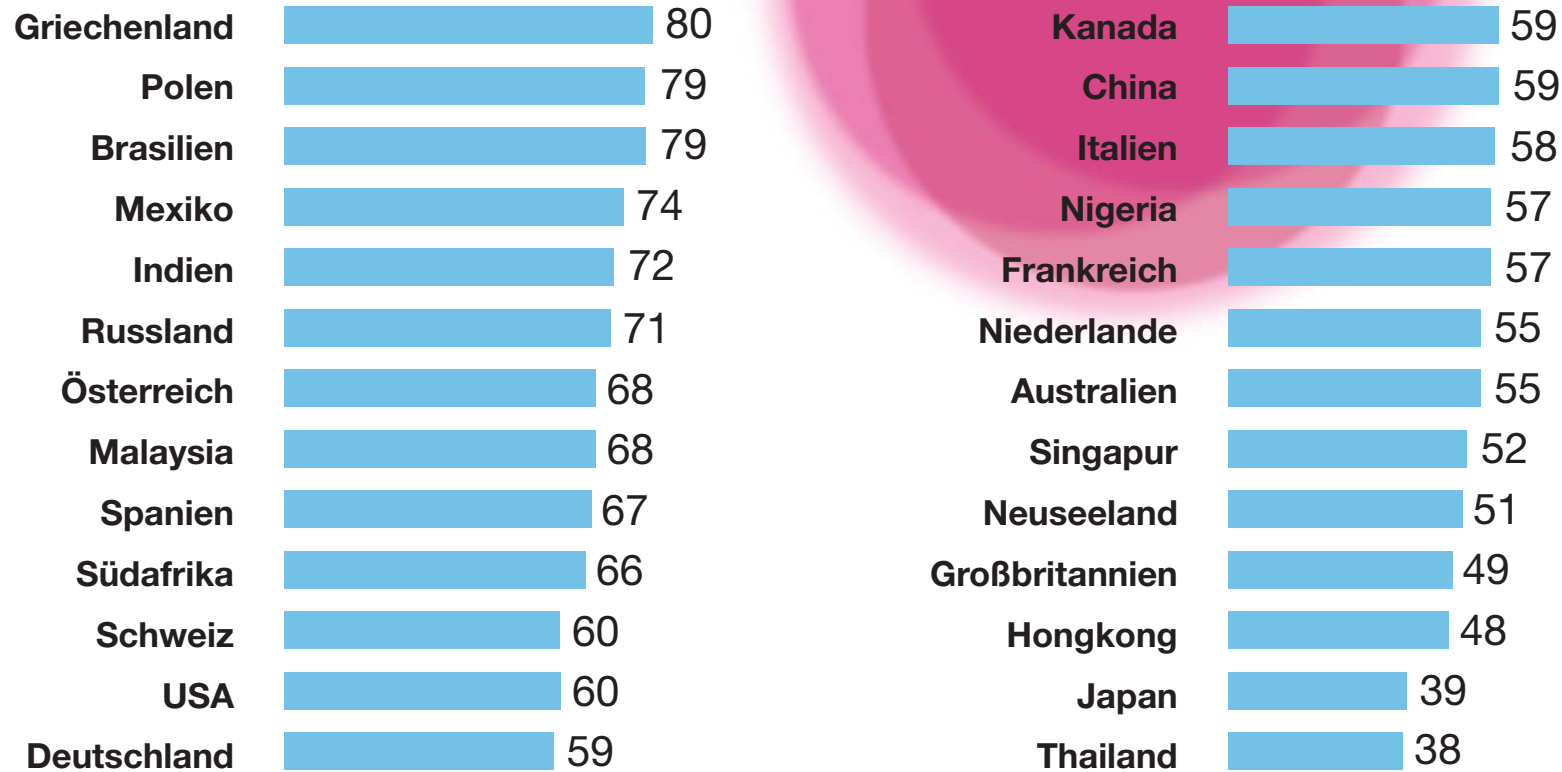
Feuerwerk der Gefühle: Auch hier führt Afrika das Feld an: 78 Prozent der Nigerianer bewerten ihr Sexleben als aufregend. Dagegen empfindet nur knapp jeder zweite in Deutschland sein Sexleben als berauschend. Damit können die Deutschen aber problemlos mit den feurigen Italienern (48 Prozent) und Spaniern (49 Prozent) mithalten.

Höhepunkt: Mit jeweils 66 Prozent liefern sich die sonnenverwöhnten Mexikaner, Südafrikaner, Italiener und Spanier ein Kopf an Kopf Rennen und erleben fast immer einen sexuellen Höhepunkt. Chinesen und die Einwohner Hongkongs kommen nur auf einen prozentualen Anteil von jeweils 24 Prozent.

Respekt erwünscht: Auch das Zwischenmenschliche wird in den Ländern des Südens mehr gepflegt: 88 Prozent der Mexikaner z.B. fühlen sich von ihrem Partner sexuell respektiert. Bei den Japaner gaben nur 19 Prozent der Befragten an, von ihrem Partner sexuell respektiert zu werden.

Wie wichtig ist Sex?

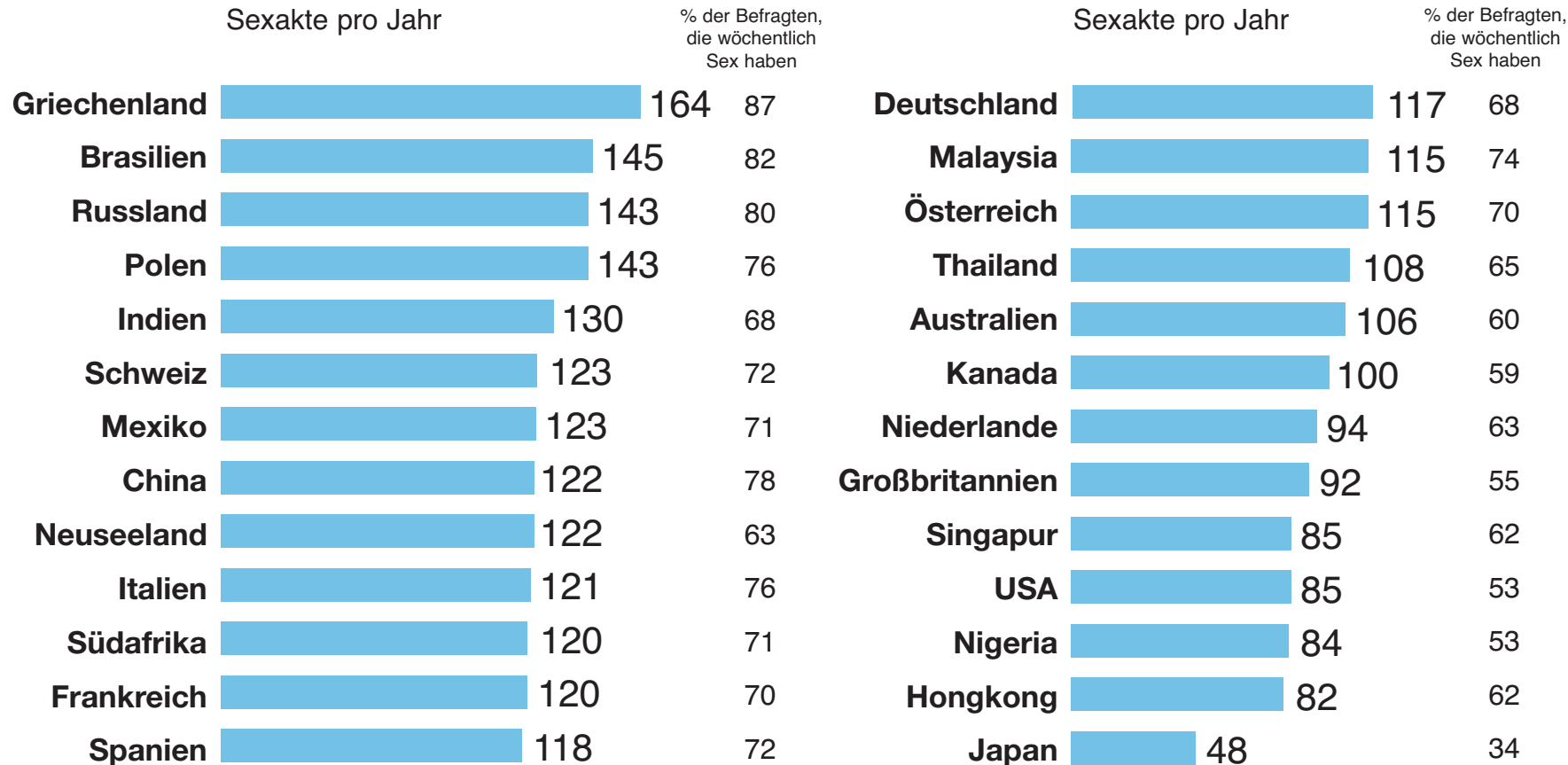
% Zustimmung/starke Zustimmung: "Sex ist mir wichtig"



Sex hat überall auf der Welt einen deutlich unterschiedlichen Stellenwert: 80 Prozent der Griechen ist Sex wichtig – bei den Thailändern sind es nur 38 Prozent. Im europäischen Vergleich liegt Deutschland mit 59 Prozent vor Frankreich (57 Prozent) und Großbritannien (49 Prozent).

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

Häufigkeit des Liebesspiels

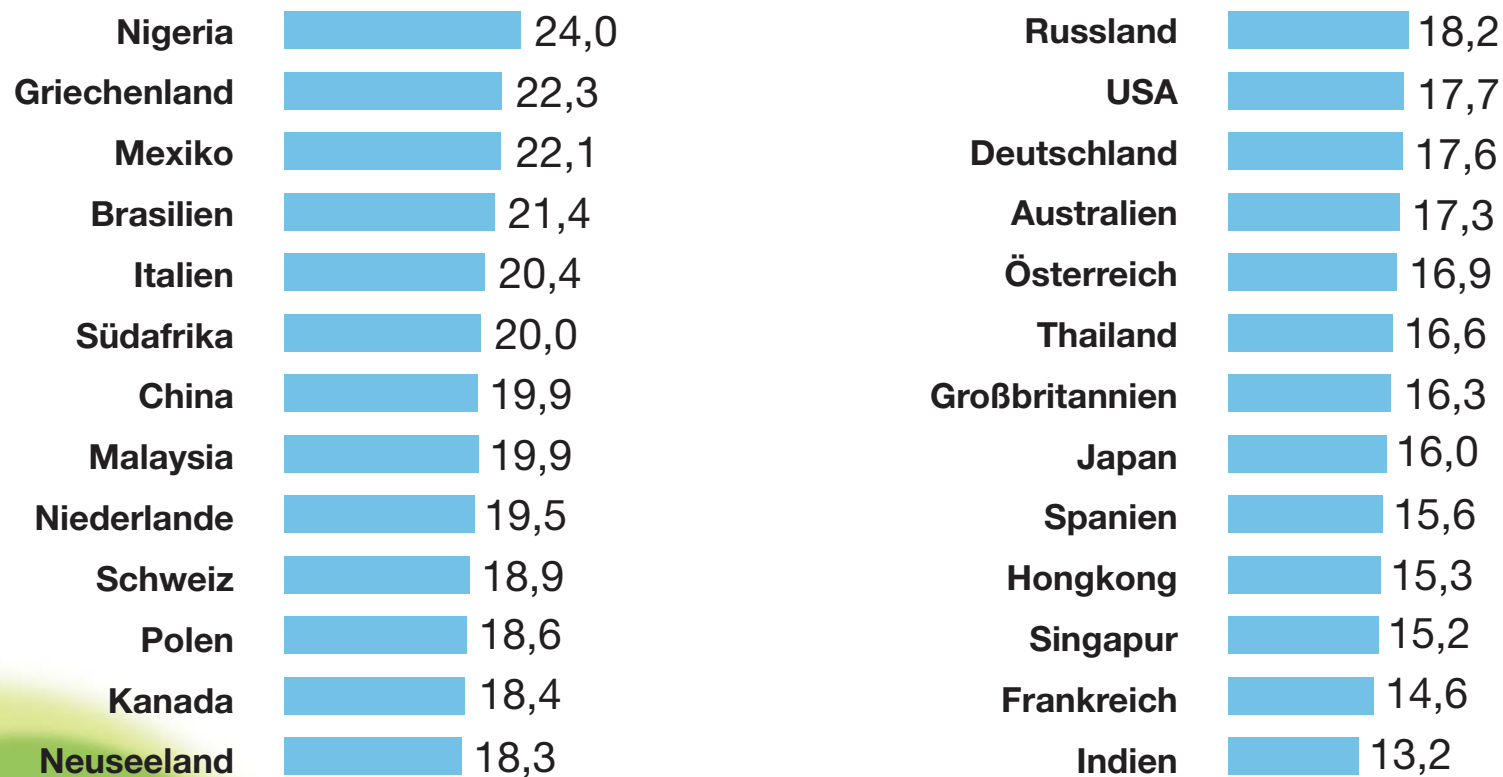


Griechenland ist Sexweltmeister! Die Hellenen vergnügen sich durchschnittlich 164 Mal im Jahr. Damit liegen sie im weltweiten Vergleich deutlich vor den Brasilianern (145 Mal) sowie den Russen und Polen (143 Mal). Weltweit wackeln im Durchschnitt 103 Mal die Betten pro Jahr. In Deutschland geht es stolze 117 Mal zur Sache. Die Japaner tun es lediglich 48 Mal und sind damit das weltweite Schlusslicht.

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

Dauer des Liebenspiels

Durchschnittlicher Sexualverkehr in Minuten

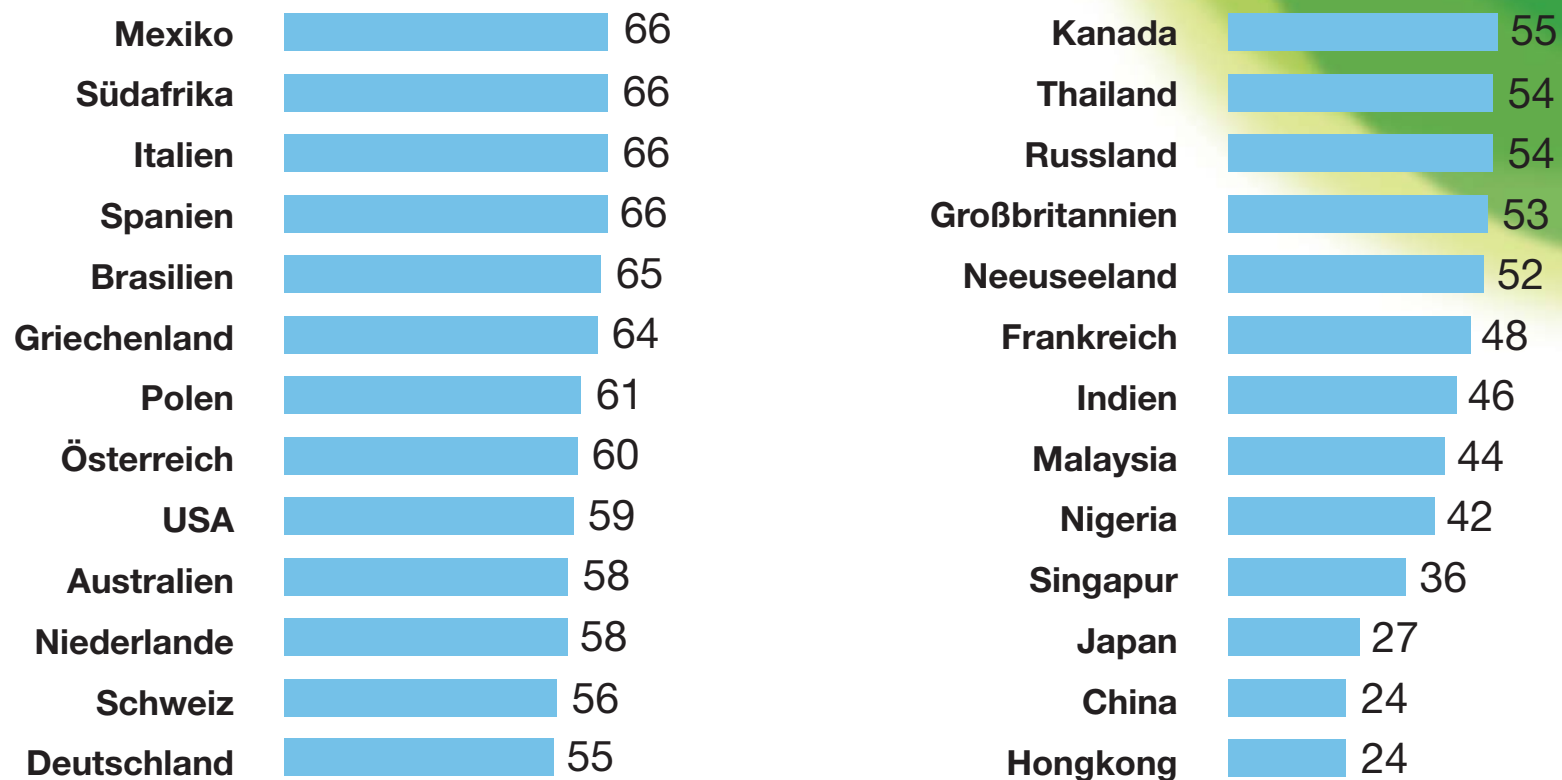


Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

Sex braucht Zeit – weltweit nimmt man sie sich deutlich unterschiedlich lange! Während sich die Inder nach durchschnittlich 13 Minuten wieder anderen Dingen zuwenden, lassen es sich die Nigerianer noch gut gehen: 24 Minuten dauert es hier. Auch in Griechenland, Mexiko, Brasilien und Italien lässt man sich über 20 Minuten Zeit für sexuelle Intimitäten. In Deutschland ist nach 17,6 Minuten Schluss – knapp unterhalb des weltweiten Durchschnitts von 18 Minuten.

Weltweite Höhepunkte

% erleben immer/fast immer einen Orgasmus

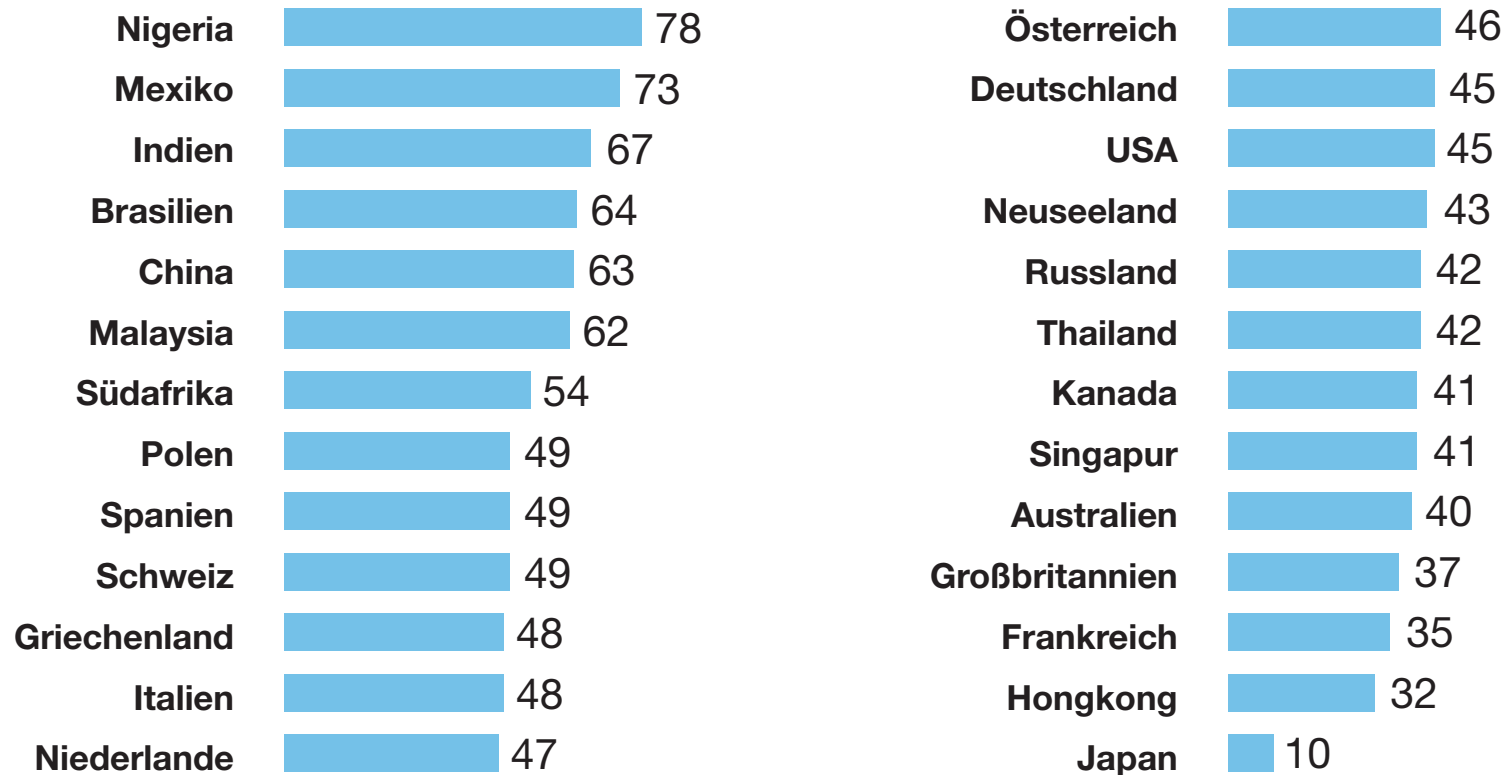


Zum Orgasmus kommen immer oder fast immer 66 Prozent der Landsmänner und -frauen aus Mexiko, Südafrika, Italien und Spanien. Die Asiaten aus Japan (27 Prozent), China und Hongkong (je 24 Prozent) erreichen den Gipfel der sexuellen Glückseligkeit deutlich seltener. In Deutschland stellt sich die totale Entspannung nach dem Sex bei jedem Zweiten ein.

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

Wo geht's heiß her?

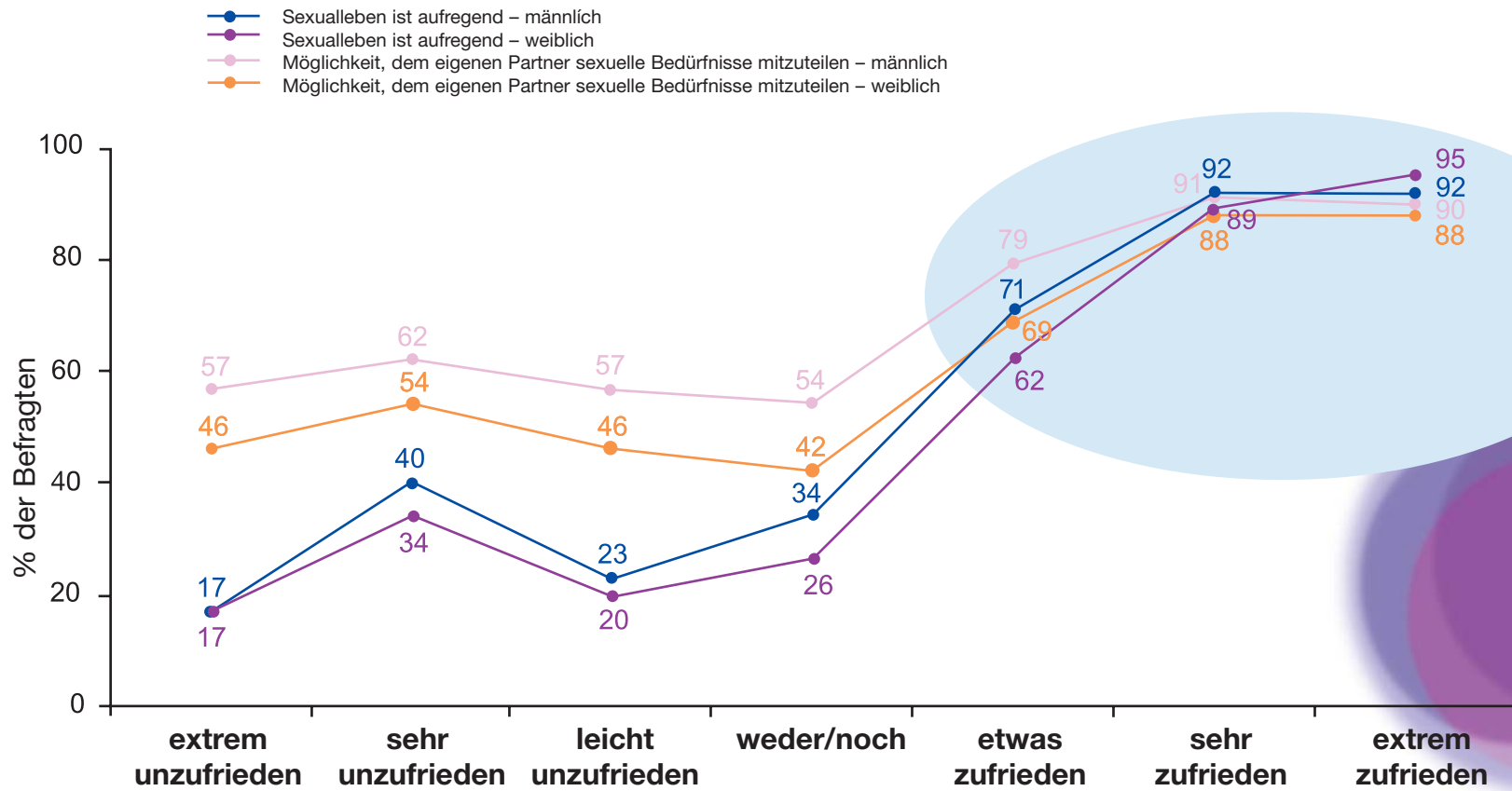
% Zustimmung/starke Zustimmung ein aufregendes Sexualleben zu haben



In Afrika ist Sex am aufregendsten. 78 Prozent der Nigerianer bewerten ihr Sexleben als spannend. Anders stellt sich die Situation in Asien dar: Nur jeder Zehnte Japaner und 32 Prozent der Einwohner von Hong Kong kommen zu diesem positiven Schluss. Knapp jeder zweite Deutsche bewertet sein „Stelldich-ein“ als überaus zufriedenstellend. Bei den Franzosen ist scheinbar die Aufregung aus den Betten verschwunden: mit 35 Prozent liegen unsere Nachbarn auf einem der hinteren Plätze.

Basis: alle sexuell Aktiven (18.718)

Sex und Kommunikation



95 Prozent derjenigen Frauen, die ihr Sexualleben extrem aufregend finden, sind auch extrem zufrieden. Ähnlich verhält es sich bei Männern (92 Prozent). 90 Prozent der Männer, die ihrer Partnerin eigene sexuelle Bedürfnisse klar kommunizieren können, sind ebenfalls extrem zufrieden. Bei Frauen sind es 88 Prozent. Die Möglichkeit, sich und seine Bedürfnisse dem Partner mitzuteilen, verhelfen also zu einem hohen Grad an sexueller Zufriedenheit.

Basis: alle sexuell Aktiven (18.718)

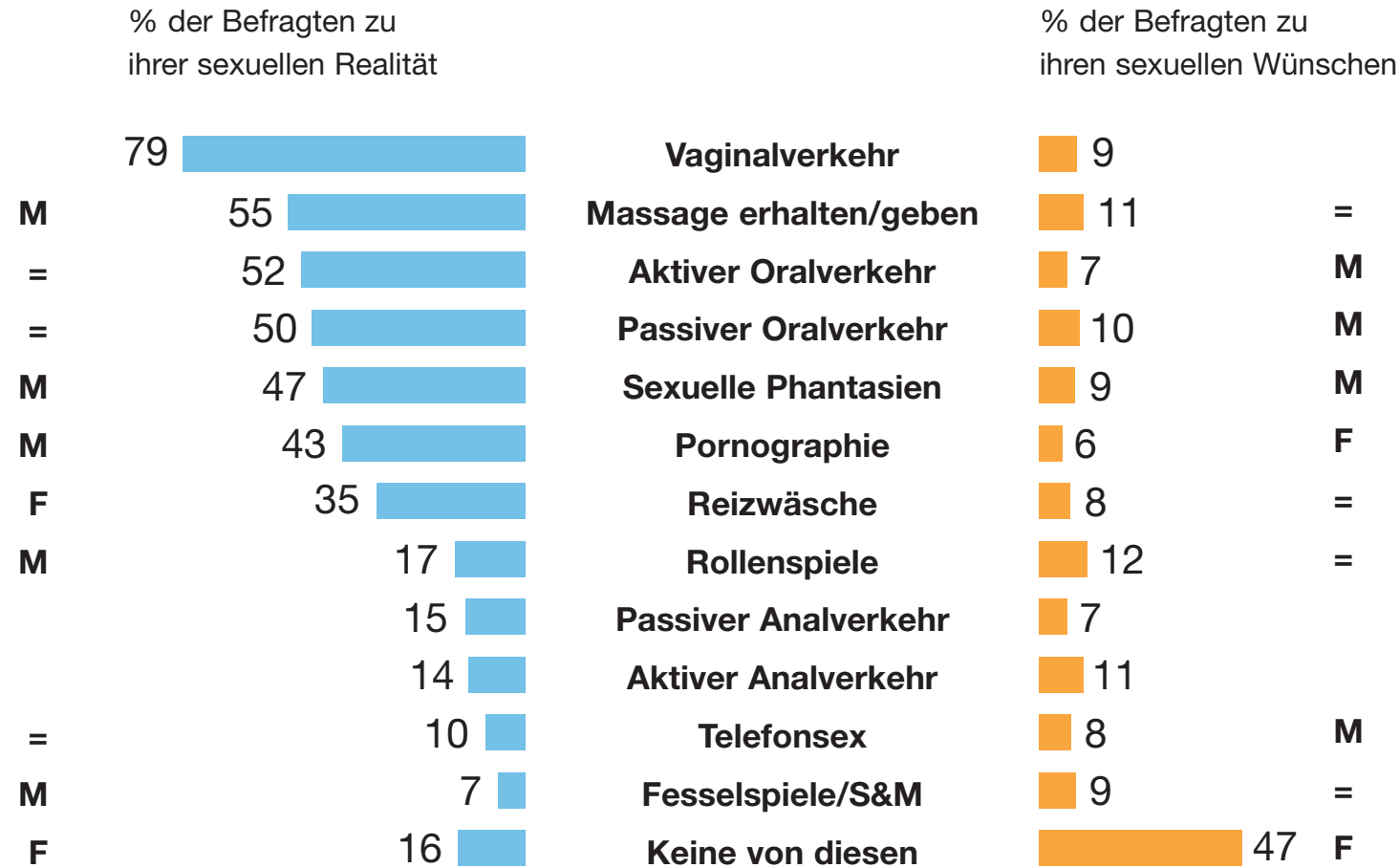
Sex wird schöner durch...



Basis: alle sexuell Aktiven (18.053)

Romantik und Zärtlichkeit sind DIE Schlüsselwörter für schönen Sex. Weltweit gaben dies 39 Prozent der Befragten an. Daneben wünscht sich die Welt weniger Stress und Müdigkeit (37 Prozent) und mehr ungestörte Zeit mit dem Partner (36 Prozent). Spaß und Sex widersprechen sich nicht: 31 Prozent hätten im Bett gerne mehr zu lachen. Einen neuen Partner als Weg zum schöneren Sex wünschen sich nur 13 Prozent der Befragten.

Sex – Wunsch und Realität



Der Vaginalverkehr ist in Sachen gelebter Sexualität die Normalität auf diesem Planeten (79 Prozent), genauso wie eine Partnermassage (55 Prozent). Telefonsex (10 Prozent) und Fesselspiele (7 Prozent) sind dagegen weniger verbreitet. 12 Prozent der Männer und Frauen träumen von Rollenspielen. Außerdem wünschen sich Männer mehr Oralverkehr – sowohl passiv (10 Prozent) als auch aktiv (7 Prozent).

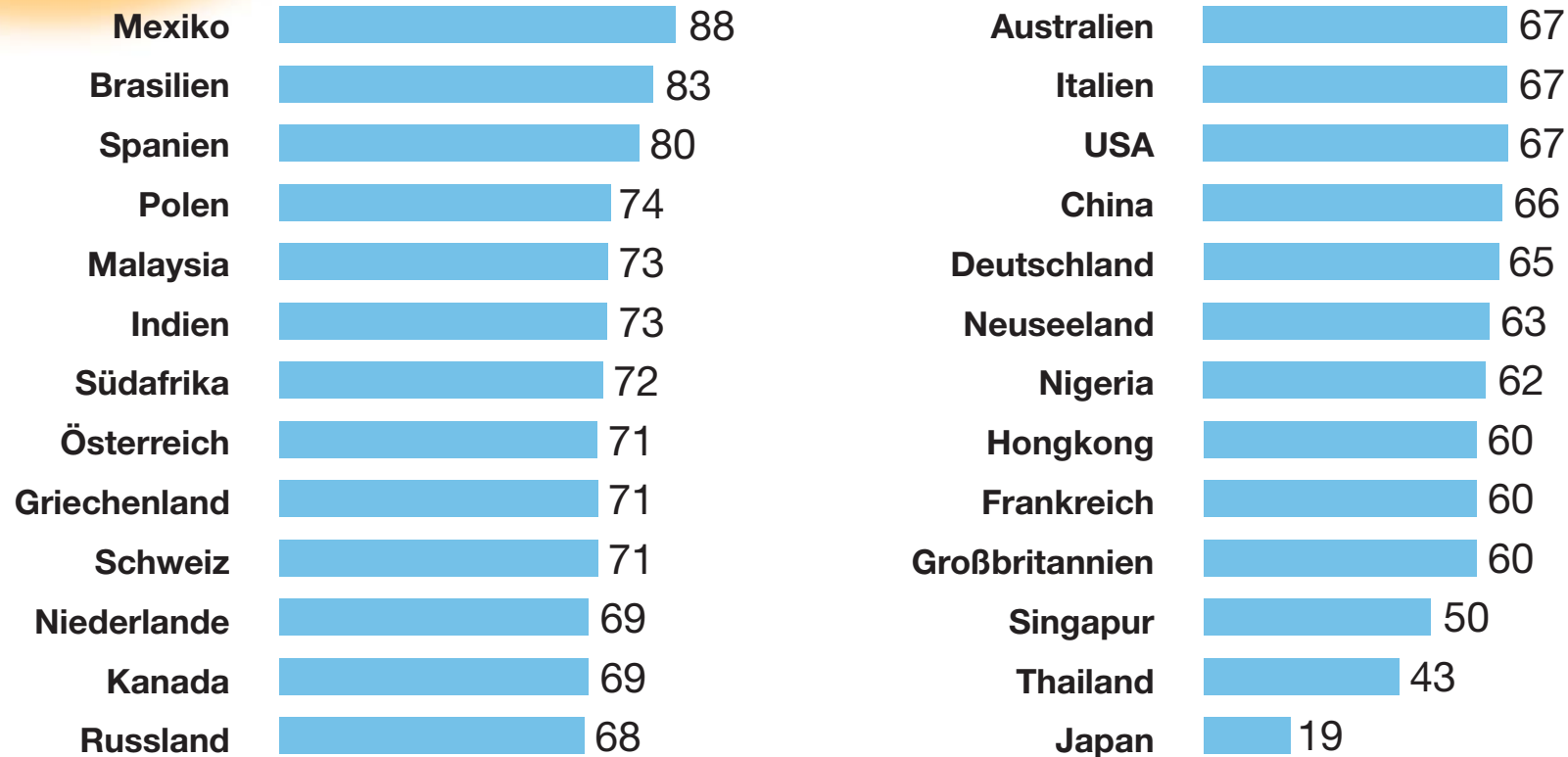
Basis: alle Befragten (26.028)

M – mehr Männer
 F – mehr Frauen
 = – gleich bei beiden Geschlechtern

Basis: alle Befragten, die nicht alles praktizieren (24.184)

Respekt und Nähe

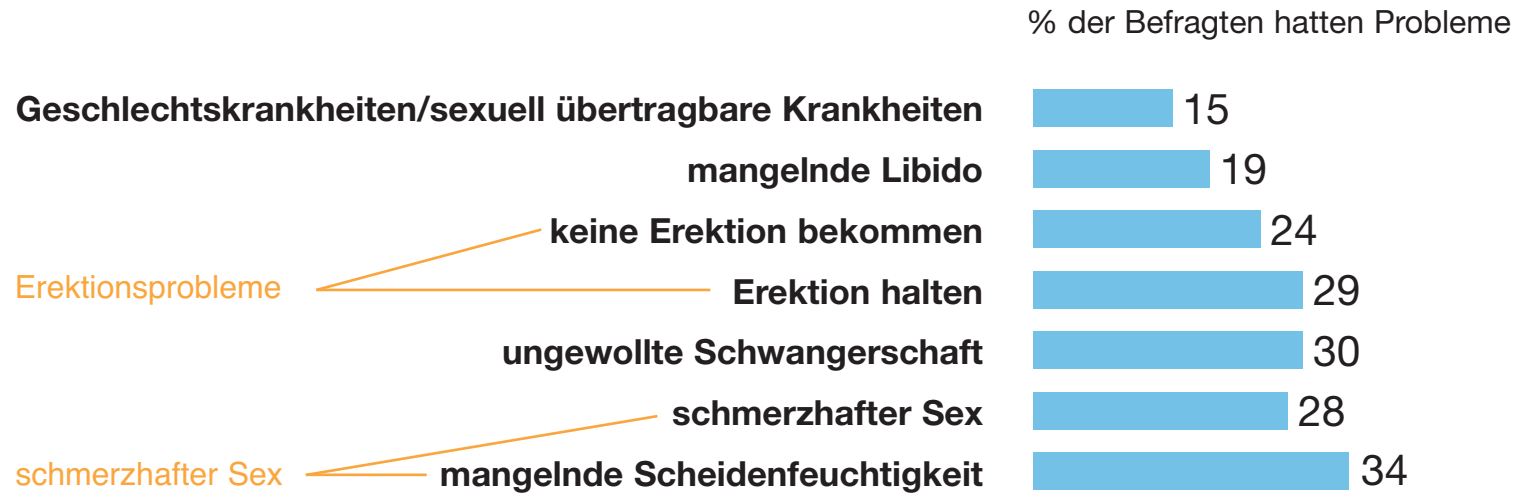
% der Befragten fühlen sich und ihre sexuellen Wünsche respektiert



Der Respekt für die sexuellen Wünsche des Partners ist in den untersuchten Ländern unterschiedlich stark ausgeprägt: In Mexiko fühlen sich 88 Prozent der Befragten von ihren Partnern respektiert. Ganz anders sieht es hingegen in Japan aus: Nur 19 Prozent gaben an, ihren Partner sexuell zu respektieren. Im größten Teil der Welt herrscht glücklicherweise mit über 60 Prozent ein hohes Maß an Respekt. 65 Prozent der Deutschen können sich ihren Partnern mit ihren Wünschen anvertrauen.

Basis: alle sexuell Aktiven (18.718)

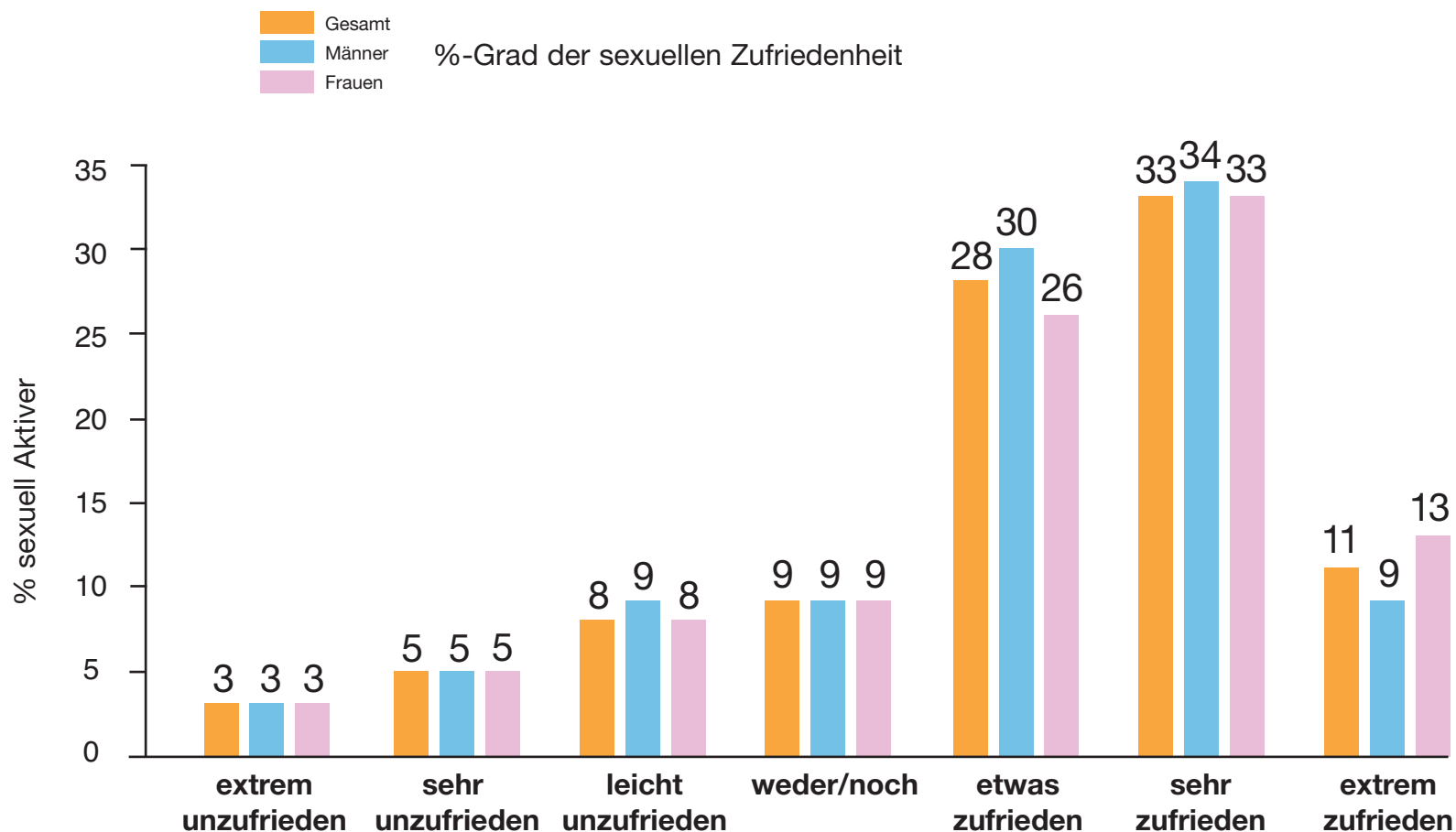
Sexuelle Probleme



Mit Geschlechtskrankheiten oder mit durch Geschlechtsverkehr übertragbare Krankheiten hatten 15 Prozent aller Befragten zu kämpfen. Wesentlich häufiger treten sexuelle Probleme wie Erektionsstörungen (53 Prozent) und Schmerzen beim Sex (28 Prozent) bzw. mangelnde Scheidenfeuchtigkeit (34 Prozent) auf. Beim Sex fehlte schon jedem Fünften (19 Prozent) einmal die Lust (fehlende Libido).

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

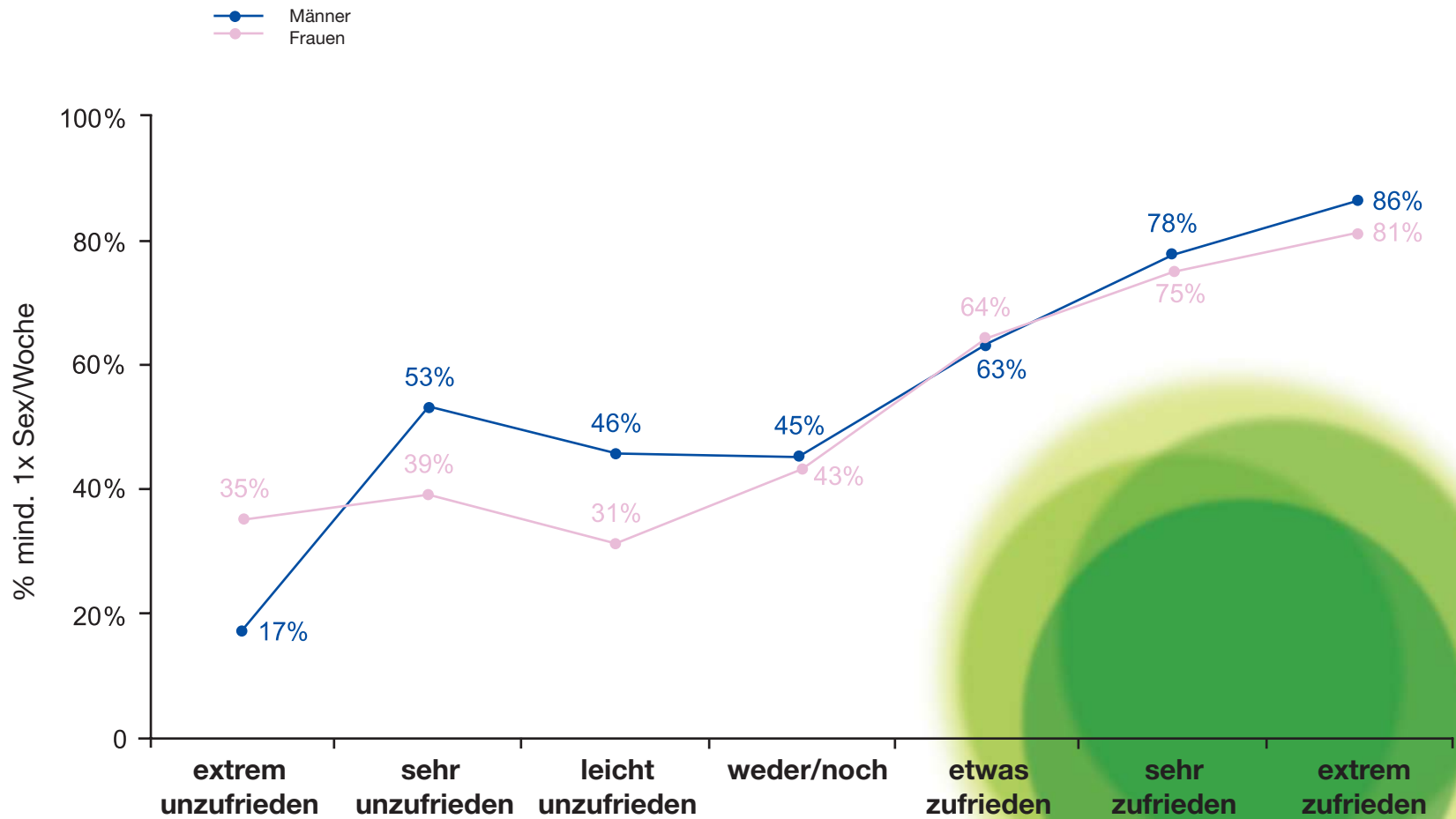
Zufriedenheit mit dem Sexleben



Bei 8 Prozent der Befragten herrscht echte Unzufriedenheit in den Betten vor. Demgegenüber stehen 44 Prozent sehr bzw. extrem zufriedene Befragte. 13 Prozent der Frauen sind im Gegensatz zu 9 Prozent der befragten Männer mit ihrem Sexleben völlig zufrieden. 45 Prozent aller sexuell Aktiven haben noch Spielraum für Verbesserungen. Sie halten ihr Liebesspiel für nur mittelmäßig („leicht unzufrieden“, „weder/noch“, „etwas zufrieden“).

Basis: alle sexuell Aktiven (18.718)

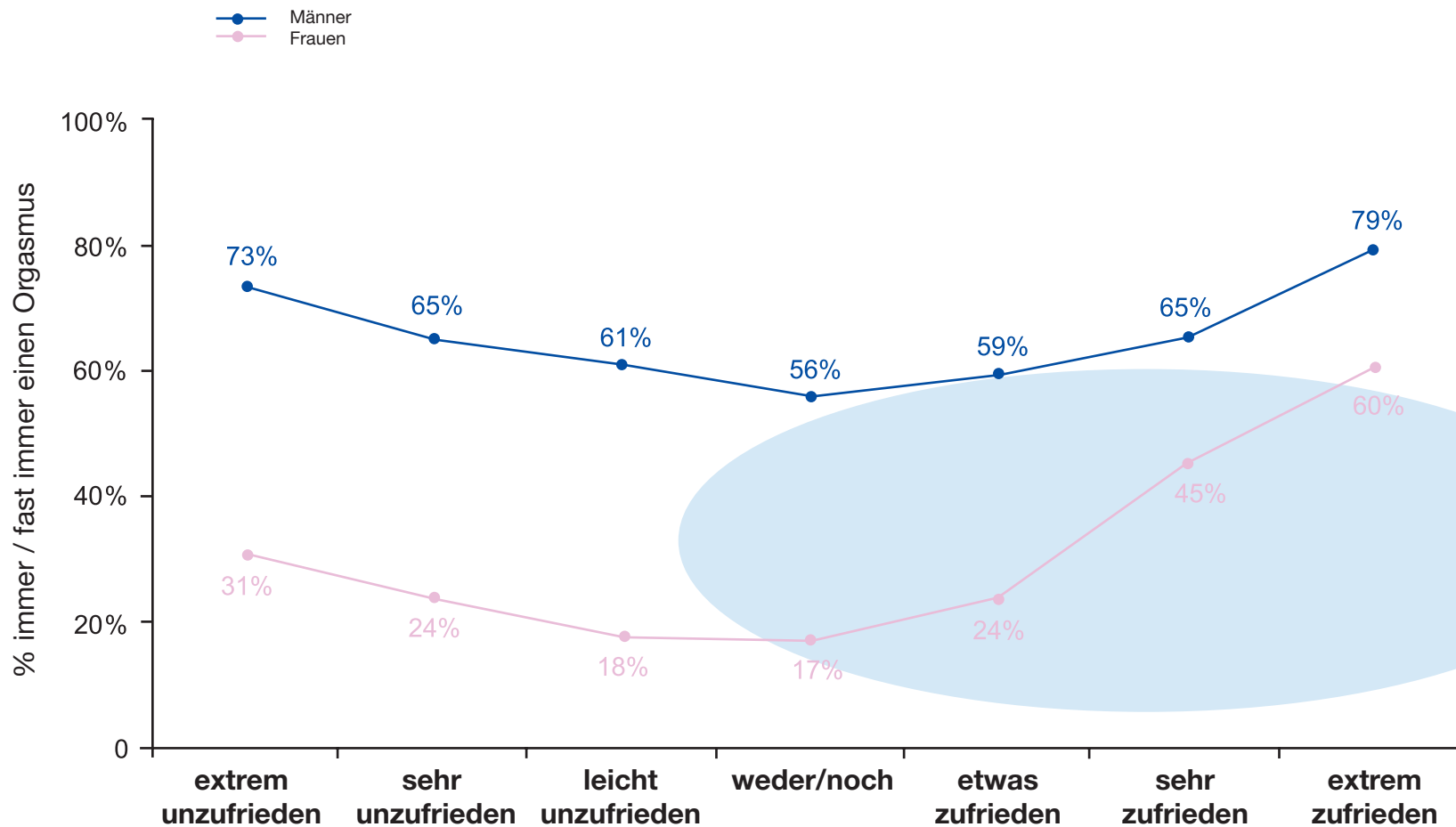
Zufriedenheit durch mehr Sex!



86 Prozent der extrem zufriedenen Männer bzw. 81 Prozent der extrem zufriedenen Frauen haben mindestens einmal pro Woche Sex. Dagegen haben 83 Prozent der extrem unzufriedenen Männer bzw. 65 Prozent der extrem unzufriedenen Frauen WENIGER als einmal die Woche Sex (Umkehrschluß bei der Gruppe „extrem unzufrieden“). Regelmäßiger Sexualverkehr trägt somit zur allgemeinen sexuellen Zufriedenheit bei.

Basis: alle sexuell Aktiven (18.718)

Zufriedenheit durch Orgasmus?

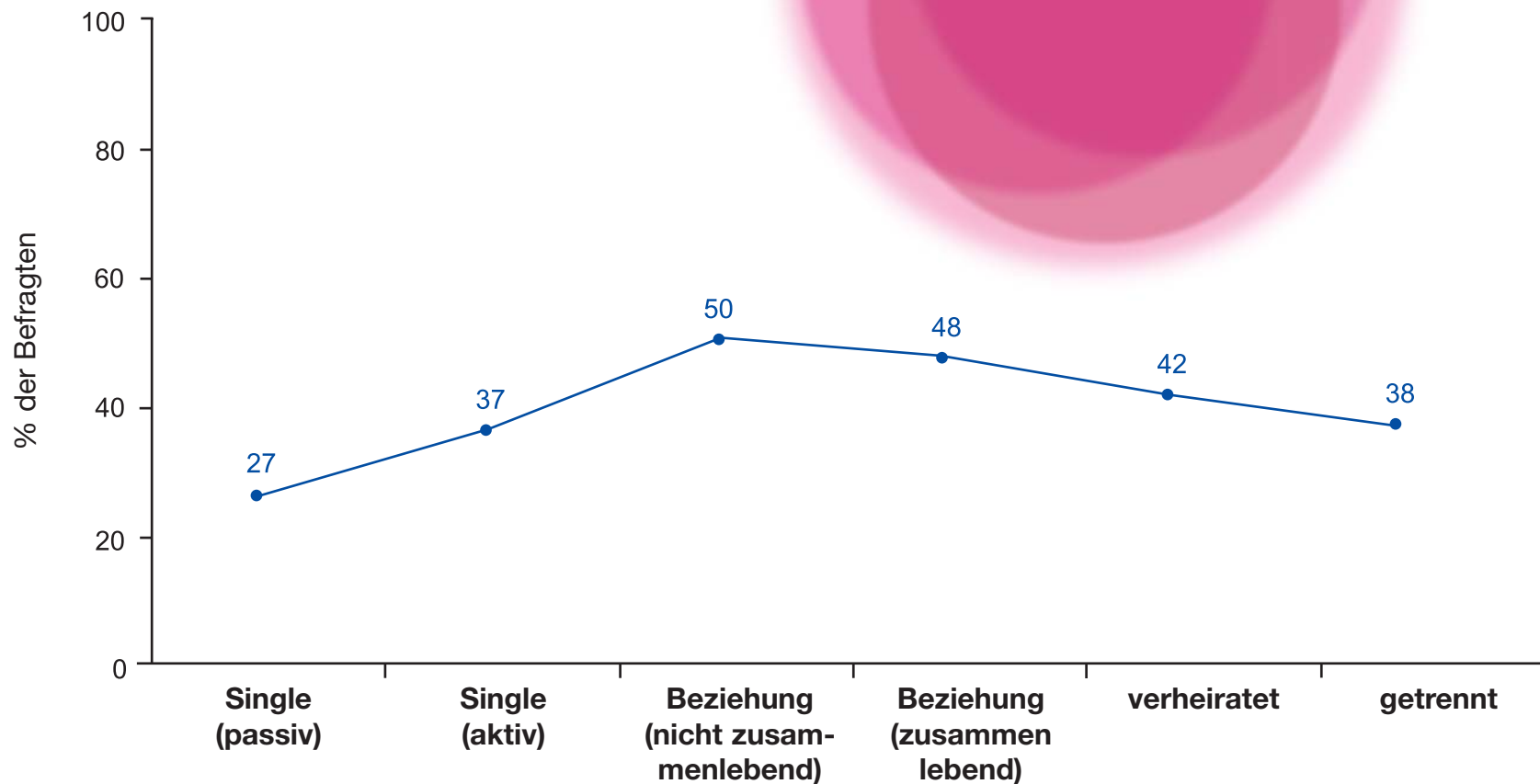


Von den extrem unzufriedenen Männern bekommen dennoch 73 Prozent immer bzw. fast immer einen Orgasmus – was vermissen sie? Also Männer: Outet euch! Was wollt ihr mehr? Frauen hingegen scheinen einfacher gestrickt zu sein. Um Frauen sehr zufrieden zu stimmen, sollte Mann sie häufig den Höhepunkt erklimmen lassen, denn 60 Prozent der extrem zufriedenen Frauen haben immer einen Orgasmus.

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

Zufriedenheit in der Partnerschaft

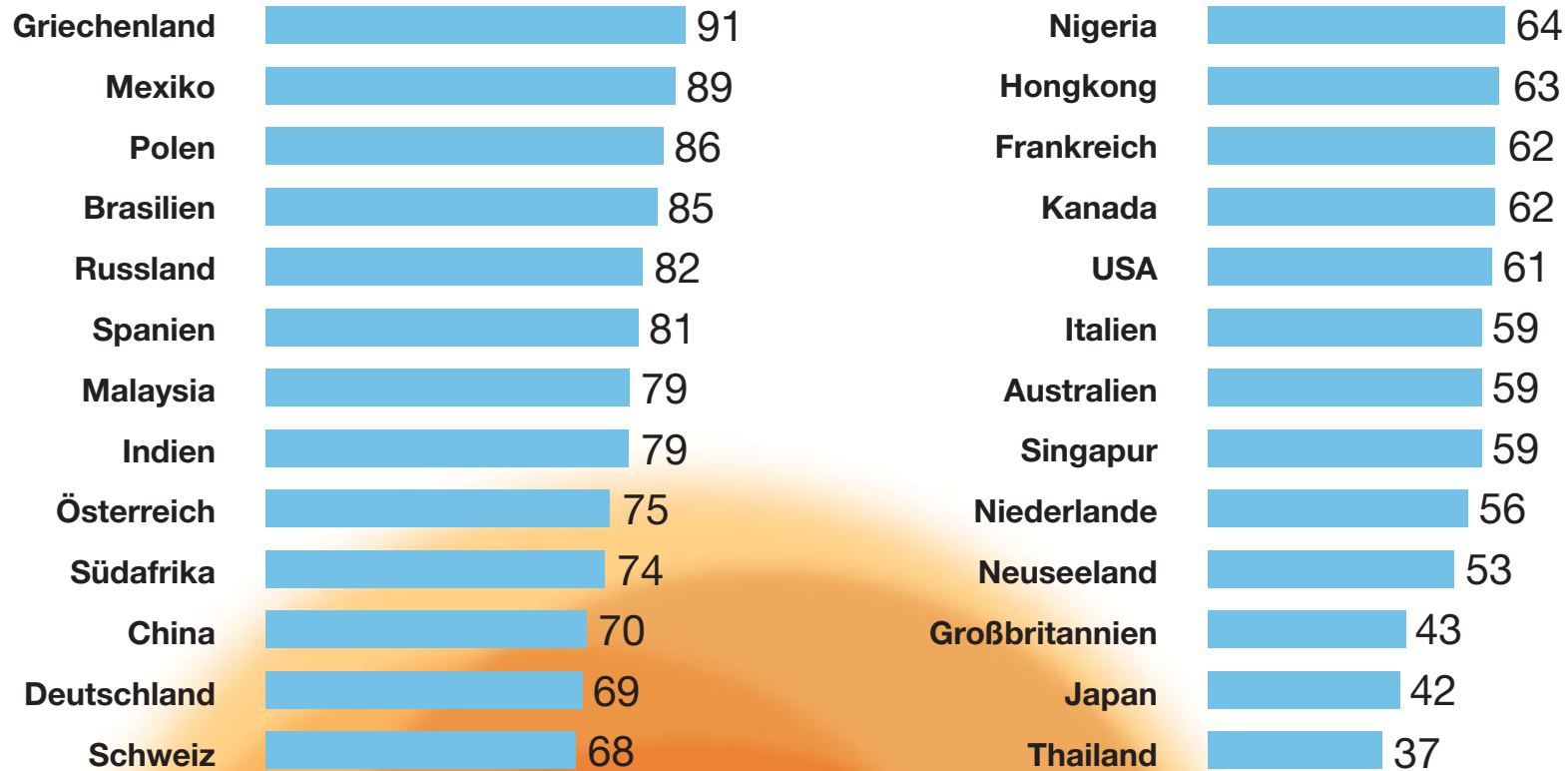
Partnerschaft bedingt Zufriedenheit beim Sex: Ob zusammenlebend oder nicht, Zufriedenheit im Bett herrscht vor allem bei Paaren. Singles sind nur zu 27 Prozent zufrieden, Verheiratete hingegen zu 42 Prozent. Sexuell am zufriedensten sind jedoch Paare, die nicht zusammen leben (50 Prozent).



Basis: alle sexuell Aktiven (18.718)

Bedeutung von Sex für ein ausgefülltes Leben

% Zustimmung/starke Zustimmung: "Sex ist wichtig für ein ausgefülltes Leben"

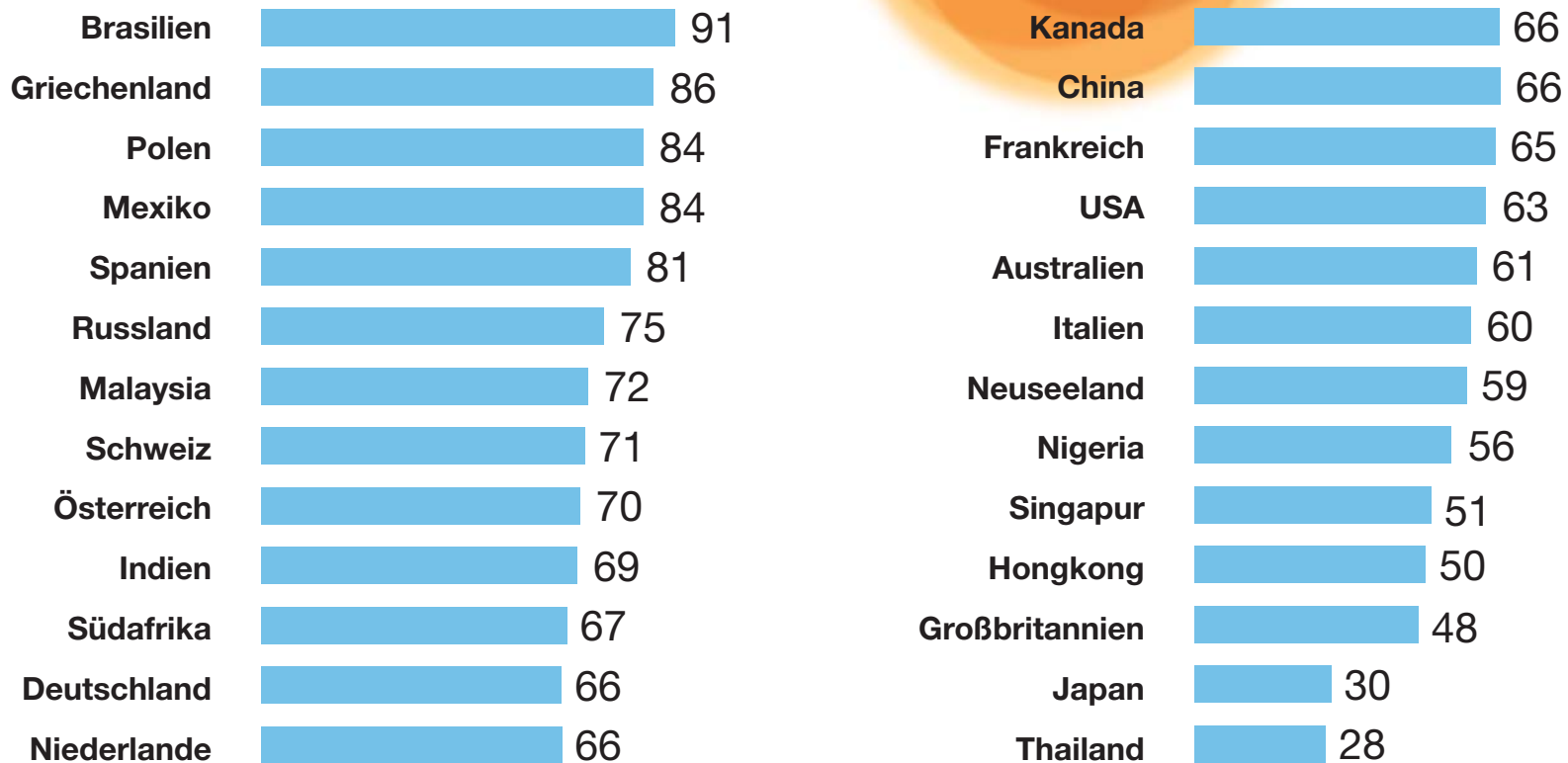


Sex als wichtiger Bestandteil für ein ausgefülltes Leben wird in der Welt unterschiedlich stark bewertet: Wieder sind es die Griechen (91 Prozent) bei denen körperliche Intimitäten große Priorität haben. Auch die Mexikaner (89 Prozent) und Polen (86 Prozent) sind ganz vorne im internationalen Vergleich. Schlusslicht bei dieser Frage nach der Bewertung von Sex sind die Thailänder (37 Prozent). Für ein ausgefülltes Leben zählen hier scheinbar andere Faktoren.

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)

Sex als Faktor für Gesundheit und Wohlbefinden

% Zustimmung/starke Zustimmung: "Sex ist wichtig für Gesundheit und Wohlbefinden"



Die Bedeutung von Sex, betrachtet unter dem ganzheitlichen Aspekt für Gesundheit und körperlichem und seelischem Wohlbefinden, ist bei über der Hälfte der weltweit Befragten aller Altersgruppen von großer Bedeutung. Am ausgeprägtesten bei den Brasilianern (91 Prozent) und Griechen (86 Prozent). In Thailand sieht dies nur etwa jeder Vierte (28 Prozent) so.

Basis: alle sexuell Aktiven (22.040)



SSL International plc
Toft Hall
Knutsford
Cheshire
WA16 9PD
England

www.durex.com

Durex is a Trade Mark of the SSL group

PRESSESTELLE
Deutschland

HW-Consulting
Rosental 10
80331 München
Tel.: 089 - 232362-0
Fax: 089 - 232362-20
presse@durex.de
www.durex.de